

## „Im Feuer zu leben“

### Eine Reise durch Geschichte und Gegenwart des Staates Israel



Im Rahmen des diesjährigen Vortragsabends besuchte Rolf Tophoven – Direktor des Instituts für Krisenprävention (IFTUS) in Essen – auf Einladung der Schülersvertretung unser Gymnasium. Passend zu dem erst kürzlich von der Schule neu initiierten Schüleraustausch mit der israelischen „Dror School“ aus Lev Hasharon (vermittelt über die Städtepartnerschaft zwischen Viersen und Pardesia/Israel), referierte Herr Tophoven dabei über die historischen Wurzeln und die geschichtliche Entwicklung des noch relativ jungen Staates Israel. Wieder einmal hat die Schülersvertretung (SV) dabei einen hochkarätigen Referenten für den SV-Vortrag gewinnen können, denn der IFTUS-Direktor gilt als einer der profiliertesten Israel- und Terrorismusexperten.

Tophoven erklärte anhand persönlicher Erfahrungen und Anekdoten anschaulich die große Bedeutung des Judentums und der israelischen Armee (Zahal) im Alltag der Israelis und schilderte eindrucksvoll die verschiedenen Traumata (Krieg, Terror, Holocaust) und Herausforderungen der israelischen Nation. Der Journalist, welcher unter anderem schon Artikel für *Die Welt* und Publikationen für die *Bundeszentrale für politische Bildung* schrieb, machte aber auch deutlich, dass die Faszination Israels gerade in der Souveränität liege, mit der die Bevölkerung und der Staat der inneren Spannung und den Problemen der Nachbarstaaten (Staatszerfall, so zum Beispiel der syrische Bürgerkrieg) begegnet. Für die Friedensbemühungen mit den Palästinensern zog Tophoven jedoch ein pessimistisches Fazit: Diese seien in den letzten Jahren zu einem völligen Stillstand gekommen und die lange Zeit propagierte „Zwei-Staaten-Lösung“ sei seiner Meinung nach nicht mehr umzusetzen. Alles in allem war auch der diesjährige SV-Vortrag wieder eine sehr informative und – aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage, aber auch des anstehenden und neuen Schüleraustauschs 2016/17 – sehr zeitgemäße Veranstaltung.



Rolf Tophoven (Bildmitte) mit der Schülersvertretung des Albertus-Magnus-Gymnasiums und ihren SV-Vertrauenslehrern.